



LEBEN PLUS

im November

◆ *Wer aus einem Fehler lernt, kann für die Zukunft einen Nutzen daraus ziehen*

ISTOCK (2)



Durch Fehler wird man klug

Nicht jeder Fehler ist ein Scheitern. Wer oft die Möglichkeit hat, Fehler zu machen, erkennt sie frühzeitig, lernt sie effizient zu beheben und in Zukunft zu vermeiden. Aber Achtung: Fehler ist nicht gleich Fehler.

Falsch! Nicht genügend! Setzen! Von Kindheit an lernen wir, dass Fehler schlecht sind und sich negativ auswirken. Aber nicht jeder Fehler ist ein Scheitern. „Fehlerkompetenz heißt, Fehler differenziert wahrzunehmen und gute von schlechten zu unterscheiden“, weiß die Unternehmensberaterin Elke Schüttelkopf. Aus kalkulierten Fehlern kann man lernen und neue Erkenntnisse gewinnen, im Gegensatz zu Fehlern, die plan- und gedankenlos wiederholt werden.

Beispiel: Steht man zum ersten Mal vor einer Weggabelung und weiß nicht, welcher Weg der Richtige ist, so ist es egal, welche Rich-

tung man einschlägt. Ob falsch oder richtig, auf jeden Fall gewinnt man neues Wissen. Steht man das zweite Mal vor derselben Gabelung und wählt den falschen Weg, ist es ein dummer Fehler, der keine neue Erkenntnis bringt.

Risiko- und Kostenfaktor

Aber nicht jede Entscheidung kann so frei getroffen werden, kommt der Risiko- oder Kostenfaktor hinzu: Fehler könnten auch gravierende Konsequenzen haben! Ein Beispiel: Wiederholt den falschen Weg zu nehmen, ist „nur“ ein dummer Fehler, sich jedoch unzureichend ausgerüstet auf einen felsigen Weg zu wagen,

ist ein Fehler, der das Überleben aufs Spiel setzt. „Fehlerkompetenz bedeutet, ein Bewusstsein für Fehlerisiken zu entwickeln“, so Schüttelkopf. Fazit: Wer sich zu sehr auf Fehlervermeidung konzentriert, schwächt die eige-

ne Fehlerkompetenz, lernt Fehler nicht frühzeitig zu erkennen, effizient zu beheben und aus Fehlern zu lernen. Buchtipp: „Fehler, Lernen, Unternehmen“ von Ebner/Heimerl/Schüttelkopf im Peter Lang Verlag, 51 Euro.

Inserat
2/45
Arthobene